

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
4 (1879)**

16.5.1879 (No. 365)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906347)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corvuseile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beauftragt: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haackstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wisse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen del.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothhaar in Hamburg; G. F. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureaux.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 365.

Brake, Freitag, 16. Mai 1879.

4. Jahrgang.

Kundschau.

* Der Reichstag hat sich in den letzten Tagen mit der Beratung über das Tabacksteuergesetz beschäftigt. Die Verhandlungen boten nichts allgemein Bemerkenswerthes. Die Vorlage wurde schließlich einer Commission von 8 Mitgliedern überwiesen.

* Die Bundesrathsausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Justizwesen berieten am Montag den Gesetzentwurf wegen provisorischer Aenderungen des Zolltarifs und beschloßen, beim Plenum die unveränderte Annahme desselben zu beantragen.

— Die „Dressd. Nachr.“ melden: „Auf Anlaß des Abgeordneten Günther-Sachsen und unterzeichnet von den sächs. Abgg. Richter-Tharand u. Dr. Frege, sowie einer großen Anzahl bairischer und preussischer Landwirthe ist der Antrag beim Reichstage eingegangen, den Zoll auf Roggen, der jetzt mit 25 S vom Hk. vorgeschlagen ist, auf 50 S zu erhöhen und damit dem vorgeschlagenen Zoll auf Weizen gleichzustellen.“

* Die Petitionscommission hat über eine Reihe von Petitionen mit ungefähr 30,000 Unterschriften Bericht erstattet, welche die Aufhebung des Civilcensurgesetzes befürworten. Diese Petitionen dürften im Reichstage wohl schwerlich zur Erörterung kommen.

* Ueber die traurige Lage Lage der Schiffsbauer an der Nord- und Ostsee und die gedrückten Verhältnisse der Rhederei dürften folgende specielle Angaben der „Neuen Stettiner Zeitung“ von Interesse sein. In 21 deutschen Küstenplätzen, an welchen 1878 noch gebaut wurde, von Papenburg bis Memel, hat sich für die letzten 5 bis 7 Jahre eine Abnahme von Neubauten um durchschnittlich 45 Prozent ergeben. Außerdem hat der Schiffsbau an mehreren Stellen, wo derselbe ehemals lebhaft betrieben wurde, wie in Pillau, Rügenwalde und El-

bing ganz aufgehört; er ruht in Elsfleth, Lübeck, Wolgast und Danzig. In Greifswald sind von den dortigen Schiffswerften 3 eingegangen. Die meisten Werften des Wejerdistriktes haben die Arbeit eingestellt, weil es unmöglich ist, Neubauten auch nur zum Selbstkostenpreise zu verkaufen. In Stralsund, wo in den letzten Jahren für 3,209,620 Mark Neubauten ausgeführt wurden, ist der Neubau von früher jährlich 13 im vergangenen Jahre auf 4 Schiffe zurückgegangen. In Rostock hat seit 1877 der Bau hölzerner Schiffe ganz aufgehört und ist auf feiner mecklenburgischen Werft ein Neubau mehr bestellt worden. Von Stettin bis Memel ist der Neubau eines neuen Schiffes eine Seltenheit, die Helgen stehen verrotten, ein Theil der Baummeister hat Bankrott gemacht.

* Als ein Beispiel für die Einwirkung der Handelspolitik auf die Entwicklung der Industrie erinnert die „Nürn. Presse“ an die Blüthe und den Verfall der deutschen Leinen-Industrie. Das Blatt sagt:

„Eine uralte Erwerbsquelle war für Deutschland die Leinen-Industrie. In allen Ländern war die deutsche Leinwand bekannt und gesucht, sie war der beste Exportartikel der alten Hanse. Der Flachsbau war eine Hauptkultur der deutschen Landwirtschaft, und viele tausend Hände waren Jahr aus, Jahr ein beschäftigt mit dem Spinnen und Weben des Fusses. Wenn je eine Industrie den Vorteil einer Jahrhundertlangen Erfahrung und Uebung für sich hatte, so war es unsere deutsche Leinen-Industrie. Und was ist daraus geworden? Gegen das Jahr 1820 wurde die Flachspinnmaschine erfunden, und sogleich erhöhte England seinen Zoll auf deutsche Leinwand von 10 Prozent auf 30 Prozent des Werthes und schloß sie so von seinem Markte aus. Aber nicht genug damit; um den deutschen Leinenhandel auch aus den anderen Ländern zu verdrängen, gewährte die englische Regierung, bis die englische Leinen-Industrie erstarbt genug war, sogar eine Ausfuhrprämie

von 3 Pence per Elle oder durchschnittlich 25 Prozent vom Werth. Die deutsche Leinwand war nun bald von allen Weltmärkten, ja selbst im eigenen Lande durch die englische Leinwand verdrängt. Unsere deutschen Handspinner waren jetzt Bettler; in Schlesien brachen unter den zur Verzweiflung getriebenen Leinenwebern Unruhen aus, die mit Waffengewalt unterdrückt wurden. Man setzte nun eine Prämie von 5 Thalern per Spindel aus; doch das konnte die Unternehmungslust nicht wecken und Capital zur Einrichtung mechanischer Spinnereien anlocken. Das einzige hierzu geeignete Mittel aber, der Schutz durch einen entsprechenden Zoll, wurde nicht angewendet. So wurde die englische Leinen-Industrie groß, und so ging die deutsche unter. Erst im Jahre 1847 wurde in Deutschland ein Schutz Zoll von 2 Thlr. per Hk. (ungefähr 5 Prozent des Werthes) erhoben. Schon dieser geringe, den sechsten Theil des englischen betragende Zoll führte zu einem Wiederaufblühen der so schwer mißhandelten Industrie, und 1868 waren 280,000 Spindeln im Gange, welche ungefähr den dritten Theil des deutschen Bedarfs befriedigten. Doch war es mit dieser Blüthe wieder vorbei, als 1868 in Folge des mit Oesterreich abgeschlossenen Handelsvertrages dieser Zoll von 2 Thlr. auf 15 Sgr. herabgesetzt wurde. Viele Spinnereien stellten seitdem den Betrieb ein oder machten Bankrott.“

* Die Vermählung des Herzogs Georg von Leuchtenberg mit der Prinzessin Therese, Tochter des Prinzen Peter von Oldenburg, hielt in Stuttgart am Montag in Gegenwart des Königs und der Königin von Württemberg, sowie des Hofes programmäßig stattgefunden.

* Mainz, 6. Mai. Hier fand gestern Nachmittag die Generalversammlung des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger statt. Eingeleitet wurde die Versammlung durch einen Vortrag des sich gegenwärtig in Wiesbaden aufhaltenden Contré-Admirals a. D. Werner über das Rettungswe-

Kein Leben ohne Liebe.

Roman von Th. Almar.

(6. Fortsetzung).

Am Fenster eines kleinen, mit Komfort ausgestatteten Zimmers, in dem ein Kanarienvogel sein schmetterndes Lied erklingen ließ, stand ein junges Mädchen und blickte auf die Straße hinab. Unruhe prägte sich in ihrem ganzen Wesen aus. In jeder Minute machte sie eine andere Bewegung.

Es war eine feine, zierliche Gestalt, eher klein als groß zu nennen. Jede ihrer Bewegungen war wenn auch anmüthig, aber nicht zu charakterisiren. Sie konnte so heftig als ruhig, eben so weich als hart und reizend sein. Ihr Haar war vom herrlichsten Blond und fiel in reichen Locken auf einen Hals, der dem reinsten Marmor gleich, aber noch der Rundung und Fülle entbehrte. Das Mädchen war in dem Alter, das man den Uebergang vom Kinde zur Jungfrau nennt. Ihr Gesicht war nicht so schön, um vom ersten Moment an zu fesseln, jedoch der Teint frisch, nur das er vielfach wechselte, und mehr von Aufregung als von der Natur erzeugt wurde. Die Seiten war antik, mit dicht gezeichneten Augenbrauen. Der Mund grazios und die Lippen fein. Doch vollendet schön waren die großen blauen Augen, die tief und scharf blickten, in denen man ein Meer von Leidenschaften, eine Welt voll räthselhafter

Gedanken entdecken konnte.

Das Gesicht mit diesen Augen trug zahllose Schattirungen. Man hätte es stundenlang ansehen können und doch nicht sicher sein, ob man es ganz kannte. Vielleicht war sich das Mädchen dessen selbst noch nicht bewußt, sie war eben noch mehr Kind als Mädchen, in dem die Natur ihre Eigenschaften erst zu entwickeln begann.

„Lisbeth, willst Du mir nicht endlich sagen, was Du von draußen zu sehen erwartest? Zum dritten Mal komme ich jetzt herein, aber Du hörst und siehst nichts, siehst wie ein Marmorbild am Fenster und beobachtest die Leute. Gleich wird es elf Uhr schlagen. Dein Lehrer wird kommen und Du hast das neue Stück noch nicht einmal durchgespielt!“

Diese kleine Strafpredigt hielt hinter dem jungen Mädchen eine Matrone. Die Worte sollten ernst klingen, aber das milde Gesicht schaute viel zu freundlich diejenige an, der diese Strafpredigt gelten sollte.

„Mädchen,“ fuhr die Matrone mit einem leichten Senker fort. „Du machst mir viel zu schaffen; Dich zu regieren, dazu gehört eine andere —“

„Natur als das gedulbige, liebe Gemüth meiner einzigen, lieben Großmama!“ rief jetzt das junge Mädchen mit wohlklingender Stimme und wandte sich lächelnd nach der Matrone um.

Im nächsten Moment sah sie jedoch wieder aus dem Fenster, erschraf, stieß einen leichten Schrei aus und ließ bis in die Mitte des Zimmers.

Ueber das Gebahren dieser Greisin ebenfalls und that einen leisen Schrei. Das Mädchen

aber hatte sich schnell erholt, sah die Frau an und brach nur in ein helles Lachen aus, während sie dazwischen rief:

„Großmama, wer hat Dich erschreckt?“

„Wer anders als Du, übermüthiges Kind!“ antwortete diese jetzt wirklich in zürnendem Tone und wehrte das Mädchen, das sich an ihren Hals hängen wollte, von sich ab.

„Du hast schon wieder Deinen Kobold im Nacken; geh, Du willst mich böse machen!“

„Dich böse machen, Dich, mein liebes Großmütterchen! O! Eher sollte mein kleiner Hajo dort in seinem Käfig für drei lange Tage seine schöne Stimme verlieren, keinen Zucker mehr aus meiner Hand nehmen, vor mir fliehen, als sei ich ein böser Geist, als daß ich Dich erzürnen sollte!“

„Geh, Schmeichlerin,“ sagte die Matrone wieder freudlich, „mit Dir ist nichts mehr anzufangen. Du bist mir über den Kopf gewachsen! Aber wahrhaftig, der Schreck ist mir in die Glieder gefahren, mir zittern die Kniee!“

„So setze Dich, liebes Großmütterchen, ich will mich zu Deinen Füßen niederlassen und beistgen, weißt Du, halb so lange am Fenster gestanden und wer mich erschreckt hat.“

Damit drängte das Mädchen die Matrone saust auf einen Sessel, holte dann ein kleines Tabouret und setzte sich dicht vor der Frau nieder.

„So, nun höre! Ich stand am Fenster und wartete auf den Briefträger,“ sagte das Mädchen etwas ernst; „der Vater schweigt gar zu lange. — Meinst



zur See. Die zahlreich versammelte Menge horchte mit großer Aufmerksamkeit den Worten des vielgenannten Mannes. Redner wußte in zündender Weise die Gefahren des Seelens zu schildern, um dadurch das Interesse an dem für die Humanität so bedeutenden Werke zu fördern und dem Vereine zur Rettung Schiffbrüchiger neue Kräfte zuzuführen. Höchst lehrreich waren die von dem Herrn Admiral vorgeführten statistischen Daten über die Entwicklung des Seerettungswesens und über die verschiedenen Einrichtungen desselben. Besonders Interesse gewähren die von Herrn Werner vorgeführten Modelle der Rettungsapparate.

Aus dem Großherzogthum.

Oldenburg. Vom 1. Januar bis 1. Mai d. J. sind im Herzogthum 14 Selbstmorde vorgekommen. Erhängt haben sich 9, ertrunken 4 und vergiftet 1 Person. Aufgefunden wurden zwei unbekannt Leichen. Die Zahl der verunglückten Personen beträgt 8.

Barel. 12. Mai. Ein Handelsmann aus Zetel holte vor einigen Tagen Vieh aus dem Untjadingerlande. Unterwegs jedoch — vielleicht dürfte zu flott getrieben sein — wurde in der Nähe von Wapelerfeld ein Ochse wüth, und war es trotz vieler Versuche nicht möglich, das wüthende Thier, das verschiedene Menschen attackirte, einzufangen. Ein Dienstmädchen und ein Landmann, die von dem Thiere angegriffen wurden, sind übrigens mit dem Schrecken davon gekommen. Der Ochse mußte schließlich von zwei heftigen Schlägern, die ihm vom Wagen aus eine Schlinge umwarfen, getödtet werden.

Am Sonntag Abend passirte auf dem Haferskamp ein schreckliches Unglück. Der Drecksler Kl., der mit zwei großen Fudern Holz von Schweil hier ankam, stürzte vor dem Hause des Gastwirthes Wiemlen vom Wagen, und fiel so unglücklich, daß ihm das eine Rad über die Brust ging. Die Frau a. d. Heide, welche gerade in der Nähe sich befand, hatte so viel Geistesgegenwart, den Unglücklichen unter dem Wagen hervorzuheben, sonst wäre das andere Rad noch über den Kopf gegangen. Wie wir soeben hören, ist der Mann seinen Leiden erlegen. Kl. hinterläßt Frau und Kinder.

Boofstiel. Mit dem Schiffsverkehr geht es gegenwärtig hier noch sehr flou; nur einige Schiffe mit Ladungen von Holz und Sägingütern sind bisher angekommen. Die Getreideausfuhr ist sehr gering, fast alle Lagerböden sind leer. Das wenig hier ankommende Getreide wird per Wagen nach Leer geschafft und dann mit der Bahn weiter befördert.

Der Nebenlehrer I. Klasse an unserer Schule, Herr Cassens, wird nach Hornumerfeld veretzt und übernimmt dessen Stelle wieder der Nebenlehrer I. Klasse Herr Klodgether aus Zeven.

Silkentede. Letzten Freitag, 9. d. M. hatte der Proprietär E. das Unglück, von den Pferden seines Sohnes, welche durchgehens, überfahren zu werden. Herr E. soll dabei sehr erhebliche Verletzungen erhalten haben. Wird per Knecht, der gerade als die Pferde sahen wurden, auf den Wagen steigen wollte, ist erheblich verletzt worden.

Bei der hier am Mittwoch d. 7. d. M. fruttgefundenen Stierfütterung wurden 7 Stiere vor-

geführt; davon wurden 2 einstimmig, 3 mehrstimmig abgeköhrt und 1 bis zum nächsten Herbst zurückge-
legt. Ein Stier wurde abgeköhrt.

Modenkirchen. Trotz der schlechten Zeiten fehlt es hier doch nicht an Unternehmungsgelust. So z. B. legt mancher in letzter Zeit ausgeführte Van, manches vergrößerte Geschäft zc. in hiesiger Gegend Zeugnis davon ab, daß es hier strebame und rührige Leute giebt, die nicht so ängstlich in die Zukunft blicken, wie es jetzt vielfach an manchen Orten der Fall ist. Dem Herrn G. Fuhrten in Strohausen gebührt in dieser Beziehung besondere Anerkennung. Nachdem er im vergangenen Jahre die hier neu in Aufnahme gekommenen Salzriegel in größtem Maßstabe fabricirt, hat er jetzt eine große Dampf-Ziegelpresse in Betrieb gesetzt. Die Presse ist in der Fabrik des Herrn A. Meinen in Barel angefertigt und in allen Theilen sauber und dauerhaft ausgeführt. Mit dieser Presse werden circa 20,000 schöne Steine per Tag fabricirt. Wie wir hören, sollen in nächster Zeit auch Drainröhren angefertigt werden.

Vopfenböge. In einer am 8. d. M. abgehaltenen Versammlung von sämmtlichen Schulächtern der Gemeinde Strüchhanjen bewilligte die Schulacht N. ihrem Lehrer eine jährliche Zulage von 75 Mark. Gewiß sehr löblich und nachahmungswürdig.

Brake. Das Braker Sietkief ist seit Dienstag in der Strecke von der eisernen Brücke bis Witbedersburg abgedämmt und trocken gelegt, da daselbe bis auf 3 Meter Tiefe ausgebagert werden soll. Eine bei der eisernen Brücke angebrachte, von 4 Pferden getriebene Mühle ist beständig in Thätigkeit, um das in dem abgestauten Bassin sich ansammelnde Wasser anzupumpen. Die bei diesen Arbeiten beschäftigten sog. „Bücker“ sind in mehreren zu dem Zwecke am Sietkief aufgeschlagenen Bretterbuden untergebracht.

Seit Kurzem hat die Einfuhr von Taback wieder größere Dimensionen angenommen. Außerdem werden augenblicklich landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe in großen Mengen eingeführt. Um all' diese Massen vorräthe zu bergen, hat man theilweise bereits bepflanztes Land ankaufen müssen, um darauf die erforderlichen Vogerschuppen zu errichten.

Die Süderdeichstraße, welche vor wenigen Jahren erst gepflastert ist, wird jetzt umgepflastert, da das bisherige Pflaster nicht dauerhaft und durch schwere Fuhrwerke arg maltreatirt war. Die neuen Klinkersteine werden den Anforderungen der Zeit wohl mehr entsprechen.

Die Arbeiten an der Herstellung der neuen Chaussée von Voikwarden bis zum Deich schreiten rasch vorwärts. Der Erdlasten ist bereits fertig, und ist man jetzt eifrig mit Sandfahren beschäftigt. Voikwarden wird durch diese Chaussée gewiß sehr gewinnen.

Der Grenzaufseher Kruse ist von Sürwörden und der Grenzaufseher Willms von Frederiksenziel nach Klippanne versetzt.

Zur Erleichterung der Güterverladungsarbeiten wird auf dem Bahndamm in Klippanne ein s. g. stumpfes Geleise gelegt.

Die Butter ist hier „veränderungshalber“ wieder einmal um 5 $\frac{1}{2}$ im Preise gestiegen.

Wir machen auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat, betreffend:

Liebig's Kummys

ganz besonders aufmerksam und bemerken, daß nach dem Gutachten medic. Autoritäten der Kummys das bewährteste Nähr-Mittel bei Lungenerkrankungen, sämmtlichen Catarrhen und allen den Krankheiten ist, denen fehlerhafte Blutbereitung, sonach Blut-armuth, hauptsächlich zu Grunde liegt.

In Rußland, England und in der Schweiz wendet man den Kummys, namentlich bei Lungenschwindsucht, seit Jahren an, und sollen die dortigen Kummys-Anstalten ganz erstaunliche Erfolge mit dieser Kur erzielen, weshalb wir uns glücklich schätzen, jetzt in Deutschland eine Anstalt zu besitzen, wo Kummys-Extract nach Liebig's Vorschrift präparirt wird.

Es dürfte demnach für derartige Leidende geboten sein, eine von Autoritäten so warm empfohlene Kur zu versuchen.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Originalloose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftere Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Anzeigen.

Der Vorschlag der Schulcasse für 1878/79 ist bis zum 25. d. M. auf dem Antte hieselbst zur Einsicht der Theilnehmenden niedergelegt. Etwasige Einwendungen sind innerhalb dieser Zeit bei Vermeidung des Ausschlusses hieselbst einzubringen. Brake, 1879 Mai 8.

Der Schulvorstand zu Brake.
Strackerjan.

Regahl.

Zur Wahl von 6 Mitgliedern der Commission zur Umlegung des Freihafen-Aberjums werden die stimmberechtigten Bewohner des Freihafens auf

Montag, den 19. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

hierher eingeladen.

Brake, 1879 Mai 10.

Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Regahl.

Die diesjährige Grasnutzung auf den hiesigen Amtsbezirke soll an Ort und Stelle wie folgt öffentlich meistbietend verpachtet werden:

1. am 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der

Strecke zu Goltzwarderwarp anfangend bis zur

Du nicht, Großmutter? Dente, seit er seinen letzten Brief schrieb und keine Antwort verlangte, sind dreißig Tage vorüber!

„Dein Vater, mein liebes Kind, hat mehr zu thun, als immer an uns zu denken. Die Bücher, die er schreibt, kosten Zeit und Kopf.“ antwortete die Matrone in etwas langsamem Tone.

„Aber früher, Großmutter, schrieb er öfter. Und es war doch nicht recht von ihm, daß er zu meiner Konfirmation zu kommen versprach und nicht Wort hielt.“

Die Matrone antwortete nicht. Nachdenkender fuhr das Mädchen fort:

„Ach, ich hätte ihn doch so gern gesehen!“

„Morgen sind es acht Jahre!“ sagte die Matrone leise. „Wie die Zeit dahin geht!“

„Ich muß Dir nun gestehen, weshalb ich jetzt mehr Sehnsucht habe, ihn wiederzusehen. — Frau von Wilhelm zeigte mir gestern eine Photographie von ihm. Großmama, ich war erschrocken, als ich das Bild anjah. Das ist ein ganz anderer Mann als mein Vater. Viel, viel älter als er. Ein Mann mit ganz dunklem Teint und einem großen Bart. Nur die Augen waren aus meiner Erinnerung. So ernst, ja so finstler hat er mich oft angesehen. — Herr von Wilhelm sagt, das Bild sei seinem Adolf ganz ähnlich, ein besseres könne es nicht geben. So hätte er ausgesehen, als er ihn vorigen Sommer in der Schweiz besuchte. Aber ich weiß nicht.“ fuhr das Mädchen sinnend fort, „ich komme mit dem Bilde und meiner Erinnerung nicht mehr zurecht.“

Seit gestern lebe ich in einer fieberhaften Aufregung, Großmama. Ich kann mir meinen Vater nicht mehr vorstellen!“

„Weil Du ein thörichtes Kind bist,“ entgegnete die Matrone und stich fast über des Mädchens Loden. — „Kannst Du nicht fassen, daß acht Jahre viel verändern können? Dein Pflegevater war ein Jüngling, als er die Heimath verließ; heute ist er ein Mann von dreißig Jahren. Du warst vor acht Jahren ein blaßes, schwächliches Kind, das Fieber hatte aus Dir einen Schatten gemacht; jetzt blicke in den Spiegel und vergleiche Dich mit jenem kleinen Mädchen.“

„Du hast Recht, Großmutter, eine so lange Zeit muß auch ihn verändert haben! Aber mich macht es traurig. — Ich dachte früher nicht daran. — Weshalb er so lange fortbleibt? Kann er nicht auch hier Bücher lesen und Vorlesungen halten? Weshalb lebt er in der Schweiz, und wenn er reist, weshalb geschieht das immer in der Gesellschaft dieser Lady?“ fragte Liebeth.

„Es ist seine Schwester, Kind. Er hat die Dame lieb.“

„Seine Eltern müßte er doch noch lieben haben!“ entgegnete das Mädchen schmollend. — „Zu denen kommt er nicht, die können sich nach ihm zu Tode sehnen!“

„Liebeth,“ sagte die Matrone verweisend, „es steht Dir nicht zu, über die Handlung Deines Wohlthäters ein scharfes Urtheil zu fällen. Auch bist Du jetzt in den Jahren, um Deine kindliche Eifer-

sucht gegen die faule Lady, die das herzige Wesen ihrer Mutter hat, jedem Menschen wohl will und Dich selbst aus der Ferne mit Geschenken überhäuft, zu überwinden. Du weißt nicht, was Deinen Vater so lange von der Heimath entfernt hält. Das Leben schlägt uns oft so tiefe Wunden, daß keine Narben darüber kommen. Du hast Deinen Vater in einer Zeit gefunden, wo er eine solche Wunde empfangen. Er hat sie mitgenommen; ich fürchte, er bringt sie wieder heim. — Er weiß, daß seine Eltern mit der Rückkehr in der Heimath den stillen Wunsch hegen, er möchte sich eine Gattin nehmen.“

„Und kann ich das schwer sein?“ fragte Liebeth in kindlicher Unsicherheit und sah die Matrone ernst an.

„Es wird ihm schwer sein. Er hat Johanna sehr geliebt. Vielleicht ist mit ihr seine erste und letzte Liebe zu Grabe gegangen.“

„Erste und letzte Liebe! Das verstehe ich nicht! Kann man denn überhaupt zwei Mal lieben?“ fragte Liebeth, träumerisch das Köpfchen neigend. „Sieh, ich habe mein Mütterchen geliebt, als ich ein unwissendes, kleines Mädchen war, und ist heute ihr Bild so frisch und klar in meiner Seele, als sei sie erst jetzt von mir geschieden. Und ich bin deshalb gern bei dem alten mirrißchen Wendeborn, weil er mir so viel von der Mutter erzählt, von ihr, die ich immer lieben werde! — Und Dich, Großmama, habe ich auch so lieb! Niemand kann Dich mir ersetzen! Den Vater aber werde ich ewig, ewig lieben! Lange noch, wenn meine Loden weißer als die Deinen sind!“

(Fortf. folgt.)

Nodenkircher Grenze,
2., am 23. d. M., Vormittags 9 Uhr zu Brate
anfangend in der Strecke bis zur Ekflether
Grenze bei Fienen,
4., am 26. d. M., Vormittags 10¹/₂ Uhr, vor
Brate anfangend in der Strecke bis Voge-
mannsdeich.
Brate, 1879 Mai 5.
Verwaltungsamt.
Straderjan.

Regahl.
In Gemäßheit des §. 686 der Erbsz Ord-
nung wird hierdurch bekannt gemacht, daß
das diesjährige **Aushebungsgeschäft im Bezirke**
am 21. Juni d. J., Morgens
8 Uhr, in von Hütschler's
Hotel hieselbst
stattfinden wird.

Die beteiligten Militairpflichtigen haben sich
zur Vermeidung der gesetzlichen Nachteile **eine**
Stunde vor Beginn des Geschäftes rechtzeitig im
Aushebungslocale einzufinden.

Wer aus Gründen, welche durch das Gesetz be-
stimmt sind, Anspruch auf Zurückstellung vom Mili-
tairdienste erhoben hat, muß, wenn er sich nicht etwa
bei einer ablehnenden Entscheidung der Erbsz-Com-
mission berichtigt, diejenigen, um deren Ernährung
oder Unterstützung es sich handelt — Vater, Mutter,
Großeltern —, sowie diejenigen erwachsenen Ge-
schwister, deren Arbeitsfähigkeit dabei mit in Frage
kommt, mitbringen, damit sie der Ober-Erbsz Com-
mission auf Erfordern vorgestellt werden können.

Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt,
oder bei dem Aufrufe seines Namens in dem Aus-
hebungsalote nicht anwesend ist, wird im Falle der
Dienstunbrauchbarkeit ohne Rücksicht auf die Noosnummer,
bei gänzlichem Ausbleiben auch ohne Rücksicht auf
etwaige Reklamationsgründe, eingestellt, im Falle der
Dienstunbrauchbarkeit aber mit einer Geldstrafe
bis zu 30 Mark oder mit verhältnismäßiger Ge-
fängnisstrafe belegt.

Sollte ein vorgeladener Militairpflichtiger durch
nicht zu beizurechtende Umstände verhindert sein, sich
zur bestimmten Stunde zu stellen, so müssen seine
Eltern, Vormünder oder Verwandten erscheinen, um
die Entschuldigung nachzuweisen und einen etwa er-
hobenen Anspruch auf Zurückstellung zur Geltung zu
bringen und für ihn die etwa gesetzlich zulässigen
Reklamationen gegen die von der Erbsz-Commission
getroffenen Entscheidungen vorbringen.

Brate, 1879 Mai 7.
Der Civil-Vorsitzende der Erbsz-Commission.
Straderjan.

Hebungstage

Die Hebungstage für das II. Quartal
sind im Mai d. J. wie folgt angelegt:
am 15., 16. und 17. für die Stadtgemeinde Brate,
am 19. für die Bauerschaft Boiwarden,
am 20. für die Bauerschaft Gohwarden,
am 21. für die Bauerschaft Schmalenfeld,
am 22. für die Bauerschaft Hammelwarden,
am 24. für die Bauerschaft Oberhammelwarden,
am 26. für die Bauerschaften Käseburg u. Außenbeich,
am 27. für die Bauerschaften Silberfeld u. Sandfeld,
am 28. für die Bauerschaften Harrierwupper u. Norberfeld.

Es kommen zur Hebung: Realabgaben,
Deichkosten, Harrierwupper Schulumlage und
Sporteln der Behörden.
Brate, 1879 Mai 8.

Die Antskreptur.

Durch außerordentliche Ausgaben an Verpfle-
gungsgeldern im letzten Rechnungsjahre
hat sich der Vorstand der Brater Gesellen Kranken-
Casse veranlaßt sehen müssen, die Erhöhung der mo-
natlichen Beiträge zu dieser Casse von 60 J auf 75
J für jedes Mitglied zu beantragen. Die Geneh-
migung zu dieser Erhöhung der Beiträge, vorläufig
für die 3 Monate Mai, Juni und Juli d. J., ist
in Gemäßheit der Bestimmung des §. 4 Art. 3 der
Statuten der Gesellen-Kranken-Casse erteilt.
Brate, 1879 Mai 6.

Der Stadtmagistrat.
Wüller.

L. Frank, Berne,

hält sein **photographisches Atelier**
bestens empfohlen.
Reisekosten werden vergütet.

Cours-Bericht über Loos-Effecten von A. Molling, Bankgeschäft,

Berlin W., Friedrich-Strasse 180.

Berlin, den 13. Mai 1879.

Namen der Loose.	Haupttreffer in diesem Jahre.	Kleinster Gewinn	Course in Reichsmark	
			Geld	Brief
Amsterd. Indust. Val. 2 ¹ / ₂ fl.		3 fl.	—	6,—
Ansbacher 7 fl.	14,000 fl.	9 "	32,50	34,25
Augsburger 7 fl.	7,000 "	9 "	23,—	24,75
Badische 35 fl.	40,000 "	59 "	169,—	172,—
Bari 100 Fres.	100,000 fres.	150 fres.	40,—	—
Barletta 100 Fres.	100,000 "	150 "	—	21,50
Braunschweiger 20 Thlr.	150,000 M.	69 M.	85,—	86,75
Bukarester 20 Fres.	100,000 fres.	20 fres.	22,—	24,—
Finnländer 10 Thlr.	90,000 M.	36 M.	41,30	43,—
Freiburger 15 Fres.	40,000 fres.	19 fres.	24	25,75
Geneser 150 Fres.	100,000 "	160 "	80	85,—
Hamburger 100 Mark Bo.	115,000 M.B.	156 M.B.	315,—	—
Hamburger 50 Thlr.	Amortiszieh.	180 M.	185,—	188,—
Kurhessische 40 Thlr.	96,000 M.	225 "	267,—	270,—
Lübeker 50 Thlr.	30,000 "	168 "	186,—	189,—
Mailand-Como 14 fl.		14 fl.	55,—	—
Mailänder 45 Fres. v. 1861	70,000 fres.	47 fres.	30,25	32,—
Mailänder 10 Fres. v. 1866	100,000 "	10 "	11,—	12,50
Meininger 7 fl.	15,000 fl.	8 fl.	22,—	23,50
Raffauer 25 fl.	20,000 "	43 "	—	120,—
Neuchâtel 10 Fres.	12,000 fres.	12 fres.	16,75	18,50
Neapeler 150 Fres.	35,000 "	150 "	72,—	—
Odenburger 40 Thlr.	60,000 M.	120 M.	148,25	151,25
Preussische Prämien 100 Thlr.	225,000 "	345 "	154 %	155,25
Regenheimer 7 fl.	9,000 fl.	7 fl.	16,—	—
Schaumburg-Verden 25 Thlr.	36,000 M.	138 M.	200,—	—
Schweden 10 Thlr.	30,000 "	39 "	48,—	51,—
Türk. 400 Fres. incl. C. v. April 1876.	600,000 fres.	400 fres.	35,50	38,50
Ungar. 100 fl.	100,000 fl.	136 fl.	178,50	181,50
Venediger 30 Fres.	60,000 fres.	30 fres.	—	19,—

Prämien 25 fl. Loose
 sind von Deutschen Prämientöcchen diejenigen, welche zunächst
 zur vollständigen Auslosung gelangen. Dieselben sind in
 nur wenigen Exemplaren noch am Markte. Ich besitze einige
 wenige Stücke, die ich, so lange der Vorrath reicht,
 zu 120 M. befinne.

Soweit Vorrath reicht, bin zu den unter Brief notirten Coursen Verkäufer, zu den Geldcoursen Käufer
A. Molling.

Die Photographie für Jedermann.

Ein vollständiger photographischer
Apparat mit allem Zubehör
Präparaten und Anweisung für **25 Mk.**
K. K. österr. concess. Lehrmittel-
Anstalt Alexander Dollfuss junr.,
Brünn, Altrbrunnergasse 3.

Unentbehrlich

für Touristen, um sich alle irgendwie interessanten Gegenden, Denkmäler, Bauten etc. in
einigen Minuten selbst abzuphotographiren und deoart als dauerndste Erinnerung zu bewahren, für
die Jugend, als geisteserregendes, nützliches und lehrreiches Geschenk, das dieselbe mit Lust
und Liebe zum Lernen erfüllen wird, für jeden **Architekten**, um Pläne, Zeichnung etc.
schnell, elegant u. billig zu reproduciren, für **Möbelfabrikanten**, sowie jeden **Ge-
schäftsman**, um von allen beliebigen Handels- und Gebrauchsgegenständen sich Veranschaulichun-
gen und Musterkarten in jeder Anzahl selbst und kostenlos herzustellen, für **Gemälde-
Sammler etc.**, um Cataloge etc. billig und einzig naturgetreu zu illustriren, für jeden
strebsamen Mann, der sich mit einem ganz geringen Capital einen außerordentlich loh-
nenden und angenehmen Erwerb verschaffen will — namentlich auf kleineren Orten, wo noch keine
photographischen Anstalten bestehen, **derselbe Apparat** in eleganter Mahagoni-Ausstattung
mit einem größeren Quantum Chemikalien, Platten etc. **32 Mark**, **derselbe Apparat**
in eleganter Mahagoni-Ausstattung für größtes Cabinets- und Stereoscop-Format, mit Stativ zum
Aufstellen, Trockenplatten, sowie **Allem**, was zum vollständigen Photographiren nöthig
ist, das Ganze in polirtem Mahagoni-Kasten mit Verschluss zum bequemen Tragen **zu 40 Mark**.
Ein illustrirter Lehrbuch der Photographie, in leicht faßlicher Form alle Anleitungen, Belehrungen
und Recepte enthaltend, um dieselbe in einigen Tagen gründlich selbst zu erlernen, liegt jedem Ap-
parate bei. Für Verpackung und Emballage wird nichts berechnet. Gegen **franco-Einfendung**
des Betrages erfolgt auch **franco-Versandt** der betreffenden Apparate per Bahn.

K. K. österr. concess. Lehrmittel-Anstalt,
Alexander Dollfuss junr., Brünn, Altrbrunnergasse 4.

Spottbillige Musikalien.

- Folgende beliebte Musikstücke für Clavier zu
2 Händen werden gegen Einfindung des Betra-
ges von **H. Alexander's** Musikalienhand-
lung in Br. Stargardt unter Beifügung von
20 J für Francatur **franco** verjandt:
1. Badarzewska, Das Gebet
der Jungfrau statt 1,00 für 20 Pf.
 2. Beethoven, Trauermarsch " 1,00 " 20 "
 3. Ketterer, Silberfischchen " 1,50 " 40 "
 4. Gerville, Carillon de mon chocher 1,00 " 20 "
 5. Leybach, Fantasie sur un
thème allemand " 2,00 " 50 "
 6. Weber, Aufford. zum Tanz " 1,00 " 50 "
 7. Wely-Lefebure, Klosterglocken 1,50 " 40 "
 8. Mendelsohn, Hochzeitsmarsch 1,20 " 30 "

Mark 2,70
Alle 8 Stücke für 1 Mark 80 Pfg.

Für tadellose neue Exemplare wird
garantirt. Da der Vorrath nur ge-
ring, so können unbedingt nur zuerst eingehende
Aufträge berücksichtigt werden.
Mendelsohn, 48 Wieder ohne Worte,
brillante Ausgabe, für 80 Fig. franco!

Im Verlage von **Gerhard Stalling** in
Oldenburg ist erschienen:

Sammlung der Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen etc.,

welche
das evangelische Volksschulwesen
Herzogthums Oldenburg betreffen.

Herausgegeben
von
Friedrich Lahrssen,
Hauptlehrer an der südlichen Volksschule
in Brate.

Zweite, fortgeführte und verbesserte Auflage.
24¹/₂ Bogen. — Preis 5 M.

Sieben eingetroffen:
Vieler Büchlinge.
C. Tobias & Co.

Geschäfts-Berlegung.

Brake. Die Berlegung meines Eisen- und Kurzwaaren-Geschäfts nach der Breitenstraße, außerhalb des Freihausens, zeige ergebenst an, mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu erhalten.

M. Sellmerichs.

Man biete dem Glücke die Hand!
400,000 Mark.
Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.
Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **44,000 Gewinne** zur öffentlichen Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R. M. 400,000** (speziell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12,000
1 Gewinn a M. 150,000	24 Gewinne a M. 10,000
1 Gewinn a M. 100,000	5 Gewinne a M. 8,000
1 Gewinn a M. 60,000	54 Gewinne a M. 5,000
1 Gewinn a M. 50,000	71 Gewinne a M. 3,000
2 Gewinne a M. 40,000	217 Gewinne a M. 2,000
2 Gewinne a M. 30,000	531 Gewinne a M. 1,000
5 Gewinne a M. 25,000	678 Gewinne a M. 500
2 Gewinne a M. 20,000	950 Gewinne a M. 300
12 Gewinne a M. 15,000	24,750 Gewinne a M. 138

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.
Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

- 1 ganzes Original-Los nur Mark 6
- 1 halbes " " " 3
- 1 viertel " " " 1 1/2

Alle Anträge werden sofort gegen Einzahlung, Bestätigung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zuteilungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbündeten an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich diehervor vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erwehren, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voransichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Anträge ausführen zu können, um die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **31. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,
Eins- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
Eisenbahn-Actien und Anleihen-Lose.
P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.
D. O.

An- und Verkauf
von
Anlehens-Losen,
Staatspapieren etc.
Einslösung von Coupons,
Besorgung von Incassos u. Ausgaben
im In- und Auslande,
sowie alle das Bankfach betreffende Aufträge
effectuirt prompt und billigt das Bankhaus
A. Molling,
Berlin W., Friedrichstr. 180.

Blumen-Pflanzen
und
blühende Blumen
empfiehlt
J. Baumann,
Gärtner.

Volks-Fest in Oldenburg.

Zum Vortheil der allgemeinen Krankencasse wird am **15. und 16. Juni** auf dem **Schützenhofe** zum Ziegelhof ein Volksfest in betannter Weise stattfinden.
Die Vermietung der Bodenplätze geschieht selbst am **12. Juni**, Morgens 8 Uhr, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ueber das Fest selbst besagen die Programme Näheres. Einlaßkarten werden vor dem Feste, vom 1. Juni an, à 25 S zum Verkaufe bereit gehalten, an der Caffe tritt ein Eintrittsgeld von 40 S ein. Nichtdargirte Militairs in Uniform, ausgenommen die einjährigen Freiwilligen, zahlen an der Caffe 10 S Eintrittsgeld.

Zur regen Theilnahme am Feste wird höflichst eingeladen vom

Vorstand der allgemeinen Krankencasse.

Die Gicht.
Dies vorzüglich, lausendfach bewährte und leicht zu besorgende Ansetzungen zur Selbstbehandlung und Beseitigung aller Leiden entzündliche Natur, sei in seiner Familie liegen und namentlich kein an Gicht oder Rheumatismus Leidender verliere dasjelbe zu kaufen. Diese Ansetzungen, die vorher nicht verabreicht, verbunden den Ansetzungen dieses Buches die erleichterte Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch G. Hagenstein in Leipzig und Basel.

*) Preis 50 Pfg., vorräthig in der Buchhandlung von **F. W. Aquistapace** in Varel, welche daselbe gegen 60 Pfg. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Mayers Frucht-Brust-Saft
ist heute noch, wie schon vor 25 Jahren, das **bewährteste und angenehmste Haus- und Genusmittel bei Husten, Heiserkeit und jedem Brust- und Lungenleiden.** Stets echt in Flaschen zu 1, 1 1/2 und 3 M. bei **P. L. Janssen** in Brake und **H. Bäubecke** in Doelgönne.

Liebig's Kumys
ist laut Gutachten bester, diät. Mittel bei Hals- und Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarkschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Hartung's Kumys-Anstalt, Berlin W., Verläng. Gehnhirnerstraße 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Flaschen von 6 Flacon an, à Flacon 1 M. 50 S excl. Verpackung. Aerztliche Brochüre über Kumys-Rur liegt jeder Sendung bei.
Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Reismehl.
Nährwerth garantirt nach den von der landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Station der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Oldenburg — Vorstand Dr. P. Petersen — veröffentlichten Bedingungen etc.
Preise, Analisen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.
Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Beforgnis wegen ungleichmäßigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt, und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.
Bremen.
R. C. Rickmers.
Butter.
Heute empfing frische Sendung **wirklich schönschmeckender Butter**, welche bei Abnahme von 24-Kilo-Fässern pr. 1/2 Kilo zu 55 und 65 S abgabe.
Joh. de Harde.

Zu dem am **Simmelfahrtstage** in meinem Lokale stattfindenden
Ball
lade ich hiermit freundlichst ein.
f. Meine.

Diesem Buche verdanken schon viele
In dem Buche über **Dr. White's Augeneilmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Passendes. Die darin enthaltenen Anstöße sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Francirungsmarke (3 Pf.) gratis versandt durch **Trangott Erhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und viele andere Buchhandlungen, sowie durch **M. F. B. Heyland** in Brake.
ваша мога заплата отпозже отп

Cours-Bericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 14. Mai 1879.	Gekauft.	Verkauft.
4 1/2 Deutsche Reichsanleihe — (Kl. St. im Verkauf 1/4 0/10 höher.)	98,90 %	99,45 %
4 1/2 Oldenburgische Coniols — (Kl. St. im Verkauf 1/4 0/10 höher.)	99 %	100 %
4 1/2 Stollhammer Anleihe —	99 %	100 %
4 1/2 Bremerische Anleihe —	99 %	100 %
4 1/2 Landwirth, Central-Fandbriefe	—	99,50 %
3 1/2 Oldenburgische Prämien-Anleihe per Stück in Mark —	—	150 %
5 1/2 Gutin-Wäbder Prioritäts-Pfiv.	103 %	104 %
4 1/2 1/2 Silber-Bildauer gar. Priv.	102,60 %	103,30 %
4 1/2 1/2 Brem. Staats-Rnt. v. 1874	102,25 %	103 %
4 1/2 1/2 Karlsruher Anleihe —	102 %	103 %
4 1/2 1/2 Westpreuß. Provinz-Anleihe	102,25 %	103 %
4 1/2 1/2 Preussische consolidirte Anleihe (Kl. St. im Verkauf 1/4 0/10 höher.)	98,70 %	99,25 %
4 1/2 1/2 Preuß. consolidirte Anleihe	105,30 %	106,30 %
4 1/2 1/2 Schwed. Sup. Bank-Pfandbr.	92 %	92,75 %
5 1/2 Pfandbr. der Rhein. Sup. Bank	102 %	103 %
4 1/2 1/2 do. do.	99,50 %	100,50 %
4 1/2 1/2 do. do.	—	—
4 1/2 1/2 do. do.	—	—
Oldenburgische Landesbank-Actien — (40% Einz. u. 5% ab 1. Jan. 1878.)	126 %	—
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 4% ab 1. Jan. 1878.)	143 %	146 %
Old. Eisenhütten-Actien (Augustineu) 50 % ab 1. Juli 1877)	—	—
Old. Ver. G. Aktien pr. St. o. 3. i. M.	169,35	170,15
Wechsel a. Amsterdam kurz f. 100 „	20,375	20,475
do. auf London „ für 100 „	4,15	4,21
do. auf Newyork in 60 T. „	—	—
do. auf „ in Pap. 10 „	—	—
Holländ. Banknoten für 10 G. „	16,85	—

Eisenbahn-Fahrplan. Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.	Mittw. Vorm. Abds.		
	P. 3.	P. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50
Großenfel	"	6 25	11 55
Reinenfel	"	6 30	12 5
Reutenfieden	"	6 40	12 15
Goldwarden	"	6 45	12 25
Brake	Ankunft	6 54	12 35
	Abfahrt	6 59	12 55
Hammelwarden	"	7 5	1 7
Esleth	"	7 15	1 15
Berne	"	7 20	1 30
Reutenloop	"	7 30	1 40
Hude	Ankunft	7 38	1 50

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.	Mittw. Nachm. Abds.		
	P. 3.	P. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9 10	2 55
Reutenloop	"	9 15	3 5
Berne	"	9 25	3 20
Esleth	"	9 40	3 40
Hammelwarden	"	9 50	3 55
Brake	Ankunft	10 1	4 11
	Abfahrt	10 13	4 26
Goldwarden	"	10 19	4 30
Reutenfieden	"	10 30	4 45
Reinenfel	"	10 40	5 —
Großenfel	"	10 48	5 8
Nordenhamm	Ankunft	10 55	5 15

Passagierfahrt auf der Unterweser.
Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags.
Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags.